

SUSANNE ROEWER

FLUID

SUSANNE ROEWER **FLUID**

IM BILDHAUERATELIER ENDET die durchökonomisierte Welt des linearen Denkens. Das künstlerische Auge, die Hand und das verwendete Material selbst gehen eigene Wege. Dadurch lässt sich bisher Unvereinbares verbinden, Undenkbares eine Form geben und ein scheinbar unverrückbares Leitbild oder eine festgeschriebene Struktur in Frage stellen.

Um diese Möglichkeiten auch außerhalb des Ateliers sichtbar zu machen, unternimmt der vorliegende Katalog nicht die klassischen Versuche der Einteilung in Werkgruppen, Innen- und Außenskulpturen oder Zeitabschnitte.

So, wie die Künstlerin im Schaffensprozess fließend zwischen Materialien oder Medien wechselt, entwickeln auch die Abbildungen ihre eigene Laufrichtung, nicht ganz unähnlich dem scheinbar intuitiven Fluss der Feeds in den sozialen Netzwerken.

Der Titel »fluid« kennzeichnet hier sowohl die äußerliche Leichtigkeit der künstlerischen Sprache als auch die Ambivalenz der entstandenen Objekte. Starre Festlegungen in »figurativ«, »abstrakt«, »konzeptuell«, »dekorativ« oder »gesellschaftskritisch« treten in den Hintergrund. Die Offenheit des Werks für eigene Empfindungen und Gedankengänge der Betrachterinnen und Betrachter ist Susanne Roewer wichtiger als eine klare Kategorisierung oder gar eine rückwärtsgewandte, im Kern kunstfeindliche, Erschaffung einer Marke/eines Brands.



MY PIECES DEVELOP FROM stories, always triggered by a poetic part of human life and society, absurd or romantic, heroic or stupid, political or stand-alone. Through research and teaching I always present contemporary sculpture as the necessary outcome of – firstly – the development and the skills as well as trial and error of mankind during some thousand years walking – secondly – hand in hand with men's will to give immaterial things a material expression: power, transcendence, reason, freedom or love.

Poetische Momente des menschlichen Lebens, der Gesellschaft, seien sie absurd, romantisch, heroisch, dümmlich, politisch oder unvergleichlich, bringen Geschichten hervor, die ich meinen Werken zugrunde lege. Für mich ist die zeitgenössische Skulptur immer das Produkt des notwendigen Zusammenspiels von den Möglichkeiten und Fähigkeiten, die sich der Mensch im Laufe seiner langen Entwicklung erworben hat und seinem Willen, ungreifbare Dinge (wie Kraft, Transzendenz, Vernunft, Freiheit oder Liebe) anfassbar zu machen.

Susanne Roewer

Schwerelos, leicht oder massiv, gebirgten oder fligran, beweglich oder statisch, kraftvoll oder verträglich – so unterschiedlich die Werke von Susanna Hawran auch sein mögen, sind sie alle durchdringend kraftvoll und kulturbekannt von Susanna Hawran als Gestaltungsprinzip.

In intensiver Auseinandersetzung mit den Eigenschaften von Glas und Stein, Eisen und Stahl entwickelt die Berliner Bildhauerin ihre experimentelle Formensprache, die der Schwere Leichtigkeit einhaucht und so neues Material Leben einweht.

Anfänglich anknüpfend, von Mythologie und Religion inspirierte Motive kombiniert die Künstlerin mit zarten, naturhaften Glasformen und feinen Goldfäden. Aber auch zeitgenössische, alltägliche Materialien und subtil in Szene gesetzte gesellschaftlich-politische Bezüge finden Eingang in ihr vielseitiges Werk.









GREIFBAR ZART – EINE WELT VOLLER POESIE

VON ZERBRECHLICHEN GLASBLASEN, die auf rauen Steinoberflächen haften, bis hin zu Bronzefiguren, die stille Zartheit ausstrahlen – die Ausstellung »greifbar zart« dokumentiert die Faszination und den meisterhaften Umgang von Susanne Roewer mit der Kraft der Gegensätze.

Unterschiedlichste, scheinbar unvereinbare Materialien finden in den Werken der Berliner Bildhauerin zu einer poetischen Einheit. Durch das Zusammenspiel von Glas, Eisen, Messing, Alabaster und Gold haucht die Künstlerin der materiellen Schwere Leichtigkeit ein, lässt im rohen Material Fragilität erspüren und setzt Kraft und Verletzlichkeit miteinander in Beziehung – sei es in kleinen, intimen Arbeiten oder in monumentalen Installationen.

In den Räumen und im Garten des Museums entfalten die Skulpturen eine sinnliche Aura und erzählen von ungezügelter Wahrnehmungsmöglichkeiten und Freude am Experimentieren. Archaisch anmutende, von Religion und Mythologie inspirierte Formen verleihen dem Immateriellen zeitgenössischen Ausdruck – auf greifbare und zarte Weise zugleich.